

**Lektion 7**

**CD 7\_01**

**Aufgabe 3**

1

Beispiel

Mann: Soll ich raufkommen?

Frau: Nein, ich komme runter.

Und jetzt Sie!

2

Mann: Fahren wir getrennt nach Hause?

Frau: Nein, wir fahren zusammen.

3

Mann: Fährt die S-Bahn weiter?

Frau: Nein, sie fährt zurück.

4

Mann: Es ist schon spät. Warten wir noch auf Anna?

Frau: Nein, wir gehen los.

5

Mann: Ich gehe jetzt. Bleibst du noch?

Frau: Nein, ich komme mit.

6

Mann: Geht der Mann in das Haus dort rein?

Frau: Nein, er geht raus.

7

Mann: Bleibt der Zug am Bahnhof stehen?

Frau: Nein, er fährt weiter.

8

Mann: Und? Geht der Ball ins Tor?

Frau: Nein, er fliegt vorbei.

**CD 7\_02**

**Aufgabe 8a**

1 Woche 2 automatisch 3 täglich 4 euch  
5 duschen 6 Achtung 7 spielen 8 rechnen  
9 brauchen 10 traurig

**CD 7\_03**

**Aufgabe 8b**

1 Buchstabe, Sachen, nach, brauchen, Bauch, doch  
2 dich, herrlich, wenig, sonnig, Architekt, vielleicht, schlecht  
3 Schluss, Arabisch, Aussprache, stehen, abschreiben

**CD 7\_04**

**Aufgabe 8c**

1 Schwierigen Wortschatz kannst du im Wörterbuch nachschlagen und abschreiben. Dort steht übrigens auch, wie man die Wörter ausspricht.  
2 Mein Lieblingswort im Deutschen ist Eichhörnchen. Würstchen finde ich sehr schwierig auszusprechen. Und Dialekte sind schwer zu verstehen.

- 3 Du fährst zu schnell. Da war gerade ein Schild mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung. Man darf hier nur dreißig fahren.
- 4 Haben wir schon alle Sachen für das Picknick? Brauchen wir vielleicht doch noch Becher?
- 5 Endlich wieder herrliches Wetter in Österreich: Es regnet nicht, es wird überall sonnig und warm.



**Audiotraining Phonetiktutor**

**AT 1**

ch  
suchen  
Mittwoch  
noch  
Nachhilfe  
Wir suchen für Mittwoch noch eine Nachhilfe.

ch  
ich  
mündlich  
manchmal  
unsicher  
Ich bin mündlich manchmal etwas unsicher.

sch  
Deutsch  
schwer  
Beispiel  
Englisch  
Viele finden Deutsch schwerer als zum Beispiel Englisch.

**AT 2**

Beispiel  
§a Sprechen  
§b Spreche ich das Wort *sprechen* richtig aus?

§a Griechisch  
§b Spreche ich das Wort *Griechisch* richtig aus?

§a nachschlagen  
§b Spreche ich das Wort *nachschlagen* richtig aus?

§a Geschwindigkeit  
§b Spreche ich das Wort *Geschwindigkeit* richtig aus?

§a Sprache  
§b Spreche ich das Wort *Sprache* richtig aus?

§a Buchstabe  
§b Spreche ich das Wort *Buchstabe* richtig aus?

**CD 7\_05**

**Aufgabe 19a**

Moderatorin: Acht Uhr fünf an diesem Freitagmorgen, ich begrüße Sie zum Gesundheitsforum. Unser Thema ist in diesen Wochen im Januar ja die Gesundheitsvorsorge. Wir haben schon über Vorsorgeuntersuchungen gesprochen, natürlich über Ernährung und Bewegung, und heute soll es nun um ein besonderes Thema gehen, das man vielleicht gar nicht so sehr mit Gesundheit in Verbindung bringt: um Dankbarkeit.

Hr. Lauter: Genau.

Moderatorin: Dazu bin ich heute im Gespräch mit Götz Lauter von der *Allgemeinen Krankenkasse*. Ich grüße Sie, Herr Lauter!

Hr. Lauter: Guten Tag.

**CD 7\_06**

**Aufgabe 19b**

Moderatorin: Herr Lauter, wie kommt es, dass das Thema Dankbarkeit für die Medizin und Gesundheitsvorsorge wichtig geworden ist?

Hr. Lauter: Psycholog:innen und Mediziner:innen suchen nach Antworten auf die Frage, wie sich psychische Gesundheit verbessern lässt. Seit einigen Jahren untersuchen sie dabei auch das Thema Dankbarkeit, und sie haben interessante Ergebnisse gefunden.

Moderatorin: Da bin ich gespannt. Was haben sie denn herausgefunden? Können Sie das näher erklären?

Hr. Lauter: Nun, Dankbarkeit fühlt sich nicht nur direkt gut an. Sie wirkt sich tatsächlich positiv auf die Gesundheit aus. Und – das ist vielleicht neu für viele – nicht nur auf die psychische Gesundheit.

Moderatorin: Ah ja?

Hr. Lauter: Ja, nicht nur Angst, Ärger und Stress werden weniger, sondern auch zum Beispiel Schlafstörungen und andere körperliche Probleme.

Moderatorin: Ich bin ja schon überrascht, dass Dankbarkeit bei unangenehmen Gefühlen, wie Angst und Stress helfen soll. Bleiben wir doch erst mal dabei: Wie kommt das?

Hr. Lauter: Nun, die Wissenschaftler:innen sehen da zwei Gründe: Zum einen kann man nicht gleichzeitig ein „gutes“ Gefühl wie Dankbarkeit und ein „schlechtes“ Gefühl wie zum Beispiel Angst haben.

Moderatorin: Das heißt, die Dankbarkeit ist da und es gibt keinen Platz für andere „schlechte“ Gefühle?

Hr. Lauter: Jedenfalls nicht gleichzeitig. Ja, das kann man so sagen.

Moderatorin: Und dankbar zu sein fühlt sich ja wirklich wunderbar an, man bekommt gleich ein Lächeln ins Gesicht, wenn man sich an eine Situation erinnert, in der man mal richtig dankbar war.

Hr. Lauter: Ja, das ist wirklich so.

Moderatorin: Sie wollten noch auf einen zweiten Punkt eingehen, den die Wissenschaft als Grund für die positiven Effekte sieht.

Hr. Lauter: Richtig. Dankbarkeit ist ein soziales Gefühl. Wir sind ja meistens anderen Menschen dankbar. Und wenn wir das diesen Menschen auch zeigen, dann tun wir etwas für das soziale Miteinander, für gute Beziehungen. Und: Nicht allein zu sein, sondern andere Menschen zu haben, gute Beziehungen zu haben, das ist ähnlich wichtig wie Essen, Trinken, Schlafen! Wenn wir Nähe zu anderen Menschen fühlen, dann tut das der Psyche und der Seele gut.

Moderatorin: Das kann man sich gut vorstellen.

Hr. Lauter: Ja. Und das ist auch ein wichtiger Punkt. Allein zu sein ist nämlich ein Gesundheitsrisiko, auch das haben Wissenschaftler:innen untersucht.

Moderatorin: Lassen Sie uns weiter bei der Dankbarkeit bleiben. Sie hatten gesagt, dass Dankbarkeit auch die körperliche Gesundheit verbessern kann.

Hr. Lauter: Ja, für die Schlafprobleme ist das schon bekannt. Denn: Je besser man schläft, desto besser arbeitet das Immunsystem und desto seltener wird man krank.

Moderatorin: Hmm, ... Dankbarkeit ist also tatsächlich ein wichtiger Punkt, wenn es um Gesundheit und Gesundheitsvorsorge geht.

Hr. Lauter: Ja, auf jeden Fall.

Moderatorin: Was können unsere Hörerinnen und Hörer denn tun, um häufiger Dankbarkeit zu empfinden?

Hr. Lauter: Einfach Zettel und Stift nehmen und morgens oder abends kurz nachdenken: Wofür bin ich heute dankbar? Das können Dinge sein wie: frisches Wasser zu haben. Ein Bett und eine warme Wohnung. Der freundliche Busfahrer. Dass die Sonne scheint oder dass es endlich mal schneit. Ein gutes Gespräch mit einer Kollegin. Es muss nichts Großes sein. Aber allein, sich einen Moment Zeit zu nehmen und sich das klar zu machen, das hilft schon, dass wir Dankbarkeit fühlen. Mit der Zeit wird es immer leichter. Man spürt schon tagsüber genauer, was man als positiv erlebt.

Moderatorin: Gibt es nicht sogar Dankbarkeits-Tagebücher, die man für diese Notizen verwenden kann?  
Hr. Lauter: Ja, die Buchhandlungen haben sowas. Mein Rat ist aber: Machen Sie keine große Sache draus. Zettel und Stift am Bett sind genug.  
Moderatorin: Danke für diesen Tipp!  
Hr. Lauter: Gern.  
Moderatorin: Ja, Herr Lauter, ich bedanke mich ganz herzlich für Ihren Besuch im Gesundheitsforum.  
Hr. Lauter: Da spüren Sie auch schon Dankbarkeit, wenn es ehrlich gemeint ist ...

## **Lektion 8**

### **CD 7\_07**

#### **Aufgabe 8a+b**

Moderator: Hier ist, wie immer montags, der Podcast Umwelt und Verkehr. Herzlich willkommen zu unserer heutigen Folge. Am Wochenende fanden in ganz Deutschland wieder Demonstrationen für mehr Klimaschutz statt. Menschen aller Generationen protestierten gegen den zunehmenden Autoverkehr. Aus diesem Grund haben wir heute Tengiz Fridman bei uns zu Gast. Er ist Verkehrsexperte und er hat uns ein paar Daten mitgebracht. Willkommen Herr Fridman.  
Hr. Fridman: Guten Tag und vielen Dank für die Einladung.  
Moderator: Herr Fridman, warum haben Sie und Ihr Team ausgerechnet jetzt eine Untersuchung zur Verkehrssituation gemacht?  
Hr. Fridman: Solche Untersuchungen finden ziemlich regelmäßig statt, die letzte war aber schon 2021. Wir brauchten also neuere Daten um zu sehen, ob und was sich verändert hat.  
Moderator: Zu welchem Ergebnis sind Sie gekommen?  
Hr. Fridman: Die größten Verkehrsprobleme gibt es ja morgens und nachmittags. Deshalb wollten wir herausfinden, wie die Leute zur Arbeit kommen. Etwa 27 Prozent der Arbeitnehmer:innen geben an, dass ihr Weg von der Wohnung bis zur Arbeitsstelle nicht länger als 5 Kilometer ist. Deshalb möchte ich heute hier die Ergebnisse gerade dieser Untersuchung vorstellen.  
Moderator: Das klingt interessant. Wie hoch ist denn der Anteil der Menschen, die dafür das Auto nutzen?  
Hr. Fridman: Also: Bei Arbeitswegen unter 5 Kilometern nutzen 40 Prozent der

Menschen den Pkw. Der Anteil der Personen, die mit dem Fahrrad fahren, beträgt deutlich weniger, nämlich nur 26 Prozent.

Moderator: Gibt es auch Angaben zu den Fußgängern? Wie viel Prozent gehen zu Fuß?  
Hr. Fridman: Dieser Wert liegt bei 25 Prozent. Jede oder jeder Vierte geht also zu Fuß zur Arbeit. Für diese Entfernungen ist das eine gute Zahl. Und ein Prozent der Personen gibt an, dass sie mit dem Motorroller oder Motorrad fahren.  
Moderator: Auf Ihrer Webseite präsentieren Sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchung in einer Grafik. Die Grafik zeigt eine ziemlich geringe Zahl von Personen, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.  
Hr. Fridman: Das ist richtig. Die Werte für Busse und Bahnen liegen bei nur 8 Prozent. Man muss aber sagen, dass bei einem Arbeitsweg zwischen 5 und 10 Kilometern ca. 18 Prozent der Berufstätigen den öffentlichen Verkehr nutzen. Dieser Wert ist schon etwas besser, aber zufrieden sind wir damit noch nicht. Hier brauchen wir dringend eine Verbesserung im öffentlichen Verkehr, mehr Busse und Bahnen. Und die müssen öfter und pünktlicher fahren. Es gibt einen ganzen Katalog von Maßnahmen, wie man den öffentlichen Verkehr attraktiver machen kann.  
Moderator: Diese Maßnahmen werden Thema unseres nächsten Podcasts sein. Wenn Sie, liebe Zuhörer:innen, Ideen und Meinungen dazu haben, schreiben Sie uns einen Kommentar. Einen Link zu den Zahlen und zu einer Grafik finden Sie in der Beschreibung zum Podcast.  
Hr. Fridman, ich danke Ihnen für die interessanten Informationen und freue mich schon auf unser Gespräch in der nächsten Woche.

### **CD 7\_08**

#### **Aufgabe 10a**

1 Verbesserung 2 unbedingt 3 unglaublich  
4 Mangel 5 Lehrling 6 Angebot 7 Angestellte  
8 Vergangenheit

### **CD 7\_09**

#### **Aufgabe 10b**

1 Link 2 Einkommen 3 Trinkgeld 4 dunkel  
5 ankündigen 6 krank 7 Kühlschrank 8 ankreuzen

**CD 7\_10**

**Aufgabe 10c**

- 1 Ankunft, reinkommen, ungütig, angenommen, Versicherungskarte, unglücklich
- 2 Finger, Dinge, langweilig, schwanger, Sängerin, Ring
- 3 Geschenk, dankbar, pünktlich, Enkel, Onkel, nachdenken



**Audiotraining Phonetiktutor**

**AT 3**

Beschreibung

Link

Die Beschreibung finden Sie unter dem Link.

danke

Geschenk

Danke für das Geschenk!

Ausbildung

verlängern

Er wird seine Ausbildung verlängern.

**AT 4**

un-glaublich

An-gebot

Es gab heute ein unglaubliches Angebot!

Ein-kommen

An-gestellte

Mehr Einkommen für alle Angestellten!

in-klusiv

Neben-kosten

Ich zahle 400 Euro Miete inklusive Nebenkosten.

**AT 5**

Beispiel

§a in ihrer Wohnung

§b Inge singt in ihrer Wohnung.

§a vor dem Schlafengehen

§b Inge singt vor dem Schlafengehen.

§a auch, wenn sie krank ist.

§b Inge singt auch, wenn sie krank ist.

§a unglaublich gern

§b Inge singt unglaublich gern.

§a zur Entspannung

§b Inge singt zur Entspannung.

§a beim Einkaufen

§b Inge singt beim Einkaufen.

§a ungefähr dreimal am Tag

§b Inge singt ungefähr dreimal am Tag.

**AT 6**

Beispiel

§a denken

§b Gedanke

§a ankommen

§b Ankunft

§a klingeln

§b Klingel

§a trinken

§b Getränk

§a einkaufen

§b Einkauf

**CD 7\_11**

**Aufgabe 14**

Frau: Sabir, warum bist du Kaufmann geworden?

Sabir: Mein Großvater war Kaufmann, mein Vater ist Kaufmann, und so war klar, dass auch ich Kaufmann werde. Deshalb habe ich nach der Schule im Laden meines Vaters gearbeitet. Wir haben alles für den Haushalt verkauft – Geschirr, Besteck, Kerzen und so weiter. Aber irgendwann fand ich das langweilig. Ich wollte zeigen, dass ich mehr kann.

Frau: Und was wolltest du machen?

Sabir: Das war das Problem. Ich wusste es nicht. Um das herauszufinden, bin ich zu einer Berufsberatungsstelle gegangen. Die Mitarbeiterin stellte mir Fragen zu meiner Arbeit und zu meinen Interessen. Du weißt ja, dass ich mich schon immer für alles, was mit Technik zu tun hat, interessiere. Sie empfahl mir eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann in einem großen Technik-Geschäft. Ich habe kurz nachgedacht und mich schließlich dafür entschieden. Die Mitarbeiterin hat mir auch noch einen guten Tipp gegeben: Ich soll mich online bewerben, das geht viel schneller. Noch am selben Tag habe ich meine Bewerbung abgeschickt.

Frau: Und arbeitest du jetzt noch dort?

Sabir: Ja, inzwischen seit fünf Jahren. Letztes Jahr bin ich Teamleiter geworden und habe viele neue Aufgaben übernommen. Ich bin total zufrieden mit meinem Job!

**CD 7\_12**

**Aufgabe 18**

1

Beispiel

Mann: Was ist das?

Frau: Das ist das Café, in dem ich oft einen Kaffee trinke.

Und jetzt Sie!

2

Mann: Wer ist das?

Frau: Das sind die Freunde, mit denen ich mich gern verabrede.

3

Mann: Wer ist das?

Frau: Das ist die Kollegin, mit der ich mich gut verstehe.

4

Mann: Wer ist das?

Frau: Das ist der Nachbar, über den ich mich oft aufrege.

5

Mann: Was ist das?

Frau: Das ist die Stelle, um die ich mich bewerbe.

6

Mann: Was ist das?

Frau: Das ist das Institut, für das ich mich interessiere.

7

Mann: Wer ist das?

Frau: Das sind die Kinder meiner Schwester, um die ich mich oft kümmere.

8

Mann: Wer ist das?

Frau: Das ist der Bekannte, mit dem ich mich manchmal treffe.

**CD 7\_13**

**Aufgabe 19a+b**

Lara: Arul, rate mal, was passiert ist!

Arul: Na sag schon, Lara. Ich habe keine Ahnung.

Lara: Ich hatte mich doch bei Klima-Meister beworben – und bin zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen worden!

Arul: Echt jetzt? Das ist ja wirklich eine Überraschung. Und wann findet es statt?

Lara: Stell dir vor, es war schon, ... heute Vormittag!

Arul: Und du hast nichts davon erzählt?

Lara: Ich wollte ja, aber dann ist was Verrücktes passiert. Eigentlich sollte ich erst nächsten Mittwoch in die Firma kommen. Aber gestern Abend, schon ziemlich spät, hat mich die Chefin persönlich angerufen und gefragt, ob ich schon heute kommen könnte. Damit habe ich ja überhaupt nicht gerechnet. Natürlich habe ich Ja gesagt.

Arul: Und wie ist es gelaufen?

Lara: Prima. Sie hatte sich meine Unterlagen sehr genau angesehen, auch meinen Ausbildungsabschluss. Dann hat sie gefragt, ob der Abschluss schon in Deutschland anerkannt ist. Ich habe geantwortet, dass ich noch keine Antwort auf meinen Antrag bekommen habe. Was dann passiert ist, das glaubst du nicht! Sie hat gesagt, dass die Anerkennung für sie erst einmal nicht so wichtig ist. Ihr gefällt, welche Ausbildung ich gemacht habe und dass ich sie sehr gut abgeschlossen habe. Alles andere wird die Praxis zeigen. Und außerdem könnte ich ja auch eine Weiterbildung machen, die die Firma bezahlt.

Arul: Also so was! Wirklich unglaublich! Ich gratuliere. Und wann kannst du anfangen?

Lara: Schon am Montag.

Arul: Das müssen wir feiern!

**Lernfortschrittstest 4**

**CD 7\_14**

**Aufgabe 11a**

Moderator: Es ist Dienstag, der 8. Dezember.

Hallo und herzlich willkommen zu Aus der Welt nach Deutschland, wo wir Mitbürgerinnen und Mitbürger vorstellen, die erst vor wenigen Jahren zu uns gekommen sind. Heute ist Benita Maier bei uns im Studio, Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr. Ein herzliches Willkommen auch dir, Benita.

Benita: Vielen Dank.

Moderator: Die meisten starten ihre Ausbildung ja direkt nach dem Schulabschluss. Was viele nicht wissen: Man kann auch mit über 30 oder 40 Jahren noch eine Ausbildung anfangen. Du bist 45 Jahre alt. Wer bitteschön geht in der Lebensmitte freiwillig zur Schule und arbeitet Vollzeit für wenige Hundert Euro? Ist das nicht schwierig?

**CD 7\_15**

**Aufgabe 11b**

Moderator: [...] Ist das nicht schwierig?

Benita: Klar. Eine Ausbildung mit über 40 ist eine Herausforderung. In meinem Fall noch mehr, weil ich in einer Sprache lernen muss, die ich nicht perfekt spreche. Eigentlich komme ich aus Kuba. Wegen der Liebe lebe ich seit einigen Jahren in der Nähe von Mainz.

Moderator: Du bist mit einem Deutschen verheiratet, nicht wahr? Und was hast du früher beruflich gemacht?

Benita: In Kuba war ich IT-Spezialistin bei einer Versicherung; auch in Deutschland träumte ich zuerst von einer Stelle im Bereich IT. Aber meine Zertifikate wurden nicht anerkannt.

Moderator: Das mit der Anerkennung ist ein echtes Problem. Das höre ich hier im Podcast immer wieder.

Benita: Mhm, ... Also musste ich mir überlegen, was in meinem Alter realistisch ist. Ich wollte immer schon etwas mit Kochen oder Backen machen. Deswegen habe ich es in der Gastronomie versucht. Aber für den ganzen Stress in der Küche bin ich nicht geeignet. Das ist mir zu viel. Trotzdem wünschte ich mir eine Tätigkeit, die mit Lebensmitteln zu tun hat. Warum also nicht als Verkäuferin in einer Bäckerei oder Metzgerei arbeiten? Ich habe mehrere Bewerbungen geschrieben, zuerst aber nur Absagen bekommen.

#### CD 7\_16

##### Aufgabe 11c

Benita: [...] Ich habe mehrere Bewerbungen geschrieben, zuerst aber nur Absagen bekommen.

Moderator: Warum das? In Bäckereien und Metzgereien wird Personal doch gesucht!

Benita: Die meisten Betriebe haben keinen Grund angegeben. Wahrscheinlich fanden sie meine Deutschkenntnisse nicht gut genug für die Arbeit als Verkäuferin.

Moderator: Oh. Das tut mir leid.

Benita: Anfangs habe ich mich darüber geärgert. Manche haben mir alternativ eine Stelle als Reinigungskraft angeboten. Ich wollte zeigen, dass ich mehr kann, und hatte das Gefühl, keine Chance zu bekommen. Zum Glück gibt es bei Schwierigkeiten auch immer Menschen, die helfen wollen. In dem Fall unsere Nachbarin. Sie hat mir eine Bäckerei empfohlen, die einen Ausbildungsplatz anbot. Zuerst hatte ich einige Zweifel: Würde ich es schaffen, nachts Brötchen zu backen und tagsüber zur Berufsschule zu gehen? Ist mein Deutsch überhaupt gut genug für den Unterricht in einer richtigen Schule? Lohnt sich das Ganze? Ich meine: drei Jahre Ausbildung, das ist eine lange Zeit für jemanden mit Mitte 40. Darum habe ich zuerst abgelehnt.

Moderator: Wie kam es, dass du später doch zugestimmt hast?

Benita: Meine jetzige Chefin hat mich motiviert und mir versprochen, dass sie mich unterstützt, wenn ich in der Berufsschule etwas nicht verstehe. Außerdem meinte

sie, dass die Noten nicht so wichtig wären. Sie selbst hatte auch nicht so gute Noten als Azubi. „Hauptsache, man schafft den Abschluss“, hat sie gesagt. Schließlich habe ich mich für die Ausbildung entschieden.

Moderator Und? Wie klappt es in der Berufsschule?

Benita: Ach, ganz gut. Die Lehrerinnen und Lehrer dort sind nett und bewerten es nicht negativ, wenn ich bei den Hausaufgaben und Tests mal ein falsches Wort verwende oder einen Grammatikfehler mache.

Moderator: Benita, zum Schluss: Wie sehen deine Ziele für die Zukunft aus?

Benita: In Deutschland haben die Leute immer einen Plan – und eine Antwort auf die Frage, wo sie sich in zehn Jahren sehen. Ich bin da ein bisschen anders. Ich bleibe einfach neugierig auf das Leben und bin offen dafür, Neues zu lernen.

Moderator: Das ist ein schönes Schlusswort. Ich danke dir für das Gespräch.

Benita: Danke auch.

#### Lektion 9

##### CD 7\_17

##### Aufgabe 4

1

Beispiel

Mann: Eine Stelle, die passt. Wie kann man das auch sagen?

Frau: Eine passende Stelle.

Und jetzt Sie!

2

Mann: Babys, die schlafen?

Frau: Schlafende Babys.

3

Mann: Ein Mann, der lacht?

Frau: Ein lachender Mann.

4

Mann: Ein Handy, das klingelt?

Frau: Ein klingelndes Handy.

5

Mann: Eine Puppe, die spricht?

Frau: Eine sprechende Puppe.

6

Mann: Ein Herz, das klopft?

Frau: Ein klopfendes Herz.

##### CD 7\_18

##### Aufgabe 6a

Frau: Hallo, Mo. Wie geht's denn so?

Mo: Ganz gut. Meine Umschulung zum Anlagenmechaniker ist fast abgeschlossen. Jetzt muss ich mir einen Job suchen.

- Frau: Na, das ist doch kein Problem. Gut ausgebildete Fachkräfte werden gesucht. Du bekommst wahrscheinlich mehrere Angebote und kannst wählen.
- Mo: Kann sein. Aber Bewerbungen schreiben – puh, ich hasse es. Es ist so anstrengend, alle Unterlagen zusammenzubekommen und ein gutes Anschreiben zu machen.
- Frau: Wenn du ein oder zwei Bewerbungsanschreiben gemacht hast, bist du wieder in Übung und es geht schneller. Trotzdem: Gute Bewerbungen brauchen Zeit. Lass sie ruhig einen Tag liegen und prüfe dann nochmal, ob du zufrieden bist und nichts vergessen hast.
- Mo: Das sagst du so einfach. Worauf sollte ich denn deiner Meinung nach besonders achten?

**CD 7\_19****Aufgabe 6b**

- Mo: [...] Worauf sollte ich denn deiner Meinung nach besonders achten?
- Frau: Nun, das Unternehmen will natürlich wissen, ob du der passende Kandidat bist. Beschreibe daher deine beruflichen Erfahrungen und Kenntnisse. Schau dir die Stellenanzeige ganz genau an und schreibe vor allem etwas zu den Punkten, die für diesen Job wichtig sind. Private Interessen oder Kenntnisse und Fähigkeiten, die man nicht für den Job braucht, solltest du weglassen.
- Mo: Das ist schon klar. Es geht mir eher um formale Sachen, zum Beispiel, wie man die Unterlagen am besten schickt. Per Post oder per E-Mail? Alle Unterlagen in einer Datei oder lieber einzeln?
- Frau: Fast alle Unternehmen akzeptieren heute E-Mail. Das ist der schnellste und praktischste Weg. Und ich würde dir empfehlen, alles in EINEM Dokument zu schicken. ... Da fällt mir ein: Große Unternehmen haben oft mehrere offene Stellen, deshalb gibt es eine Referenznummer zu dem Stellenangebot. Diese Nummer solltest du im Betreff deines Anschreibens und im E-Mail-Betreff unbedingt angeben. Wenn nichts dazu in der Anzeige steht, schreib den Jobnamen genau so wie in der Anzeige und weise auf das Portal hin, wo du die Stelle gefunden hast.
- Mo: Okay, danke. Ich werde daran denken.
- Frau: Was auch immer gut ankommt, ist, den Ansprechpartner mit seinem Namen anzusprechen. Also: Sehr geehrte Frau Müller oder Sehr geehrter Herr Maier.

- Mo: Und wenn der Ansprechpartner in der Annonce nicht genannt wird?
- Frau: Dann rufst du an und erkundigst dich danach. Oder eben neutral: Sehr geehrte Damen und Herren.
- Mo: Soll ich sagen, dass ich erst in sechs bis acht Wochen anfangen kann? Ich muss ja erst noch die Prüfung der Umschulung bestehen.
- Frau: Ich persönlich würde dem Unternehmen mitteilen, ab wann ich frei bin. Damit sie planen können. Ich meine: Die Unternehmen wissen, dass Bewerber:innen eine Kündigungsfrist haben. Es sollte also kein Nachteil sein, wenn du nicht sofort anfangen kannst.
- Mo: Verstehe. Eine Frage noch: Soll ich im Bewerbungsschreiben angeben, wie viel Gehalt ich möchte?
- Frau: Auf keinen Fall! Oder anders: Nur wenn in der Annonce darum gebeten wird. Einige Unternehmen sprechen erst im Vorstellungsgespräch über Geld. Für sie ist es komisch, wenn ein Bewerber, den sie noch nicht einmal kennengelernt haben, schon das Thema Geld anspricht.
- Mo: Okay, danke für deine Tipps. Würdest du denn mein Anschreiben einmal lesen, wenn ich es geschrieben habe?
- Frau: Klar, gern.

**CD 7\_20****Aufgabe 11a**

tätig, Atmosphäre, Lehre, Rente, Weg, ähnlich, Problem, Strecke, Ärztin, zehn

**CD 7\_21****Aufgabe 11b**

1 tätig, Atmosphäre, Rente, ähnlich, Strecke, Ärztin  
2 Lehre, Weg, Problem, zehn

**CD 7\_22****Aufgabe 11c**

1 Schön, dass Sie da sind. Haben Sie den Weg gut gefunden?  
2 Was für eine Ausbildung haben Sie gemacht?  
3 Wo haben Sie zuletzt gearbeitet?  
4 Und was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit?  
5 Könnten Sie uns eine Ihrer persönlichen Fähigkeiten nennen?



**Audiotraining Phonetiktutor**

**AT 7**

e  
Gegend  
sehr  
Die Gegend ist sehr schön.  
e  
mehrere  
Lehrstellen  
Wir haben noch mehrere Lehrstellen frei.

**AT 8**

ä  
Gespräch  
erzählen  
Kannst du mir von eurem Gespräch erzählen?  
  
ä  
täglich  
Universität  
Ich fahre täglich zur Universität.

**AT 9**

ä  
Verhältnis  
jetzt  
besser  
Unser Verhältnis ist jetzt besser.  
  
ä  
März  
echt  
verändern  
Du hast dich seit März echt verändert.  
  
ä  
ärgern  
länger  
Strecke  
Ich ärgere mich über die längere Strecke.

**AT 10**

Beispiel  
§a später noch zum See gehen  
§b Gehst du später noch zum See?  
  
§a in der Nähe leben  
§b Lebst du in der Nähe?  
  
§a ein elektrisches Auto fahren  
§b Fährst du ein elektrisches Auto?  
  
§a jede Gelegenheit nutzen  
§b Nutzt du jede Gelegenheit?

§a eine Lehre anfangen  
§b Fängst du eine Lehre an?

§a die Gegend gut kennen  
§b Kennst du die Gegend gut?

§a eine zehnjährige Schwester haben  
§b Hast du eine zehnjährige Schwester?

§a später an die Getränke denken  
§b Denkst du später an die Getränke?

**Lektion 10**

**CD 7\_23**

**Aufgabe 2**

- 1 ((Geräusch: Ticken einer Fußgängerampel))
- 2 ((Geräusch: Anfahrender Lkw, Blinker))
- 3 ((Geräusch: Hupen))
- 4 ((Geräusch: quietschende Bremsen eines Zuges))
- 5 ((Geräusch: Unfall))

**CD 7\_24**

**Aufgabe 6**

- 1  
Beispiel  
Frau: Monika kam zu spät zur Verabredung.  
Mann:Denn sie hatte im Stau gestanden.  
Und jetzt Sie!
- 2  
Frau: Sie konnte ihrem Freund nicht Bescheid geben.  
Mann:Denn er hatte sein Handy ausgeschaltet.
- 3  
Frau: Als Monika ankam, durfte sie nicht mehr in den Kinosaal.  
Mann:Denn der Film hatte bereits angefangen.
- 4  
Frau: Das war ärgerlich.  
Mann:Denn sie hatte sich sehr auf den Film gefreut.
- 5  
Frau: Als der Film zu Ende war, schimpfte Monika mit ihrem Freund.  
Mann:Denn er hatte sich den Film allein angesehen.

**CD 7\_25**

**Aufgabe 10 (DTZ. Hören Teil 4)**

Moderator: Versichern kann man alles Mögliche: von der Kamera über das Smartphone oder den Laptop bis zum Fahrrad. Lohnen sich solche Versicherungen? Das wollten wir von unseren Hörerinnen und Hörern wissen. Hier einige Erfahrungen und Meinungen:



Beispiel

Frau 1: Ich halte nichts von Versicherungen für elektronische Geräte und andere Gegenstände. Damit verdienen die Versicherungen eine Menge Geld. Für nichts, denn ehrlich gesagt braucht man die Versicherung doch meistens gar nicht oder der Schaden ist so klein, dass man ihn selbst bezahlen könnte.

**CD 7\_26**

Nummer 1

Frau 2: Ich bin immer überrascht, wenn Leute für jedes Gerät eine eigene Versicherung abschließen. Aber eine Hausratversicherung haben sie nicht. Dabei sind viele Geräte wie Fernseher oder Laptop doch in der Hausratversicherung automatisch mitversichert. Oder man kann sie in die Hausratversicherung aufnehmen lassen. Bei einem teuren E-Bike lohnt sich das auf jeden Fall. Aber Achtung: Man sollte unbedingt prüfen, wie viel die Versicherung bei einem Schaden maximal zahlt. Da gibt es nämlich Grenzen.

**CD 7\_27**

Nummer 2

Mann: Apropos E-Bike: Meins wurde vor wenigen Wochen gestohlen. Ich hatte es vor der Firma abgestellt und abgeschlossen. Aber als ich am Abend nach Hause wollte, war es weg. Sehr ärgerlich, da ich 15 Kilometer von der Firma weg wohne und mein E-Bike brauche. Ich war wirklich froh, dass ich eine Fahrradversicherung hatte. Die Versicherung hat nämlich den Kaufpreis meines alten E-Bikes gezahlt, sodass ich mir sofort ein neues Fahrrad leisten konnte. Ohne die Versicherung wäre das nicht möglich gewesen! Gute E-Bikes kosten schließlich richtig viel Geld.

**CD 7\_28**

Nummer 3

Frau 3: Ich spare lieber Geld für eine eventuelle Reparatur oder den Neukauf. Es ist mir zu kompliziert, die unterschiedlichen Angebote zu vergleichen. Jede Versicherung macht es anders: Die eine zahlt nur, wenn das Gerät kaputtgeht, nicht aber, wenn etwas gestohlen wird. Die andere Versicherung will, dass man einen Teil der Reparaturkosten selbst zahlt, und so weiter.

**CD 7\_29**

**Aufgabe 14b**

Frau 1: Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Frau 2: Hier spricht Alizadeh. Ich möchte einen Schaden melden.

Frau 1: Um was für einen Schaden geht es denn?

Frau 2: Ich habe Freunden beim Umzug geholfen. Dabei ist mir aus Versehen eine Kiste mit teurem Geschirr heruntergefallen.

Frau 1: Aha. Dann brauche ich bitte Ihre Versicherungsnummer.

Frau 2: Oh, die habe ich gerade nicht zur Hand.

Frau 1: Kein Problem. Würden Sie mir bitte noch mal Ihren Namen sagen?

Frau 2: Minu Alizadeh.

Frau 1: Schreibt man das in der Mitte mit S oder mit Z?

Frau 2: Mit Z. Und am Ende wird mein Name mit H geschrieben.

Frau 1: Oh. Können Sie den Namen bitte buchstabieren? Ach, nicht nötig. Ich habe Sie gefunden: Alizadeh, Minu ... Gut, ich notiere jetzt den Schaden, dann überprüfen wir zusammen alle Angaben und das war's auch schon. ...

**CD 7\_30**

**Aufgabe 15a**

1 Formular 2 Alphabet 3 Verwandte 4 vergessen 5 vorhin 6 Atmosphäre 7 ebenfalls 8 Versicherung 9 vorgestern 10 Vorwahl

**CD 7\_31**

**Aufgabe 15c**

1

Mann: Schreibt man *Versehen* mit *F* oder mit *V*?

Frau: Mit *V*.

2

Mann: Können Sie das Wort verwandt bitte buchstabieren?

Frau: *V-E-R-W-A-N-D-T*.

3

Mann: Wie schreibt man offen: mit einem oder mit zwei *F*?

Frau: Mit zwei *F*.

4

Mann: Schreibt man bevor wie im Englischen mit *F*?

Frau: Nein, mit *V*.

5

Mann: Schreibt man Katastrophe mit *F* oder *P-H*?

Frau: Mit *P-H*.

6

Mann: Könnten Sie bitte *Pullover* buchstabieren?

Frau: *P-U-L-L-O-V-E-R*.



**Audiotraining Phonetiktutor**

**AT 11**

Vorgestern habe ich mein Smartphone verloren. Ich habe freitags um fünfzehn Uhr immer Physiotherapie und wollte danach beim Friseur anrufen und einen Termin vereinbaren, aber ich konnte mein Telefon nicht finden. Was für eine Katastrophe! Erst habe ich vermutet, dass ich es vielleicht einfach zu Hause vergessen habe. Aber ich habe alles überprüft, es ist verschwunden. Es war nicht sehr wertvoll, aber es ist trotzdem ein Verlust, denn ich hatte sehr viele Informationen dort gespeichert. Verrückt, dass wir uns so sehr auf die Technik verlassen!

**CD 7\_32**

**Aufgabe 17a**

Freundin: Hallo Nadia, schön, dass du da bist. Setz dich doch.  
Nadia: Ja, ich freue mich auch, dass wir Zeit für eine Verabredung gefunden haben. Wir haben uns ja ewig nicht gesehen – und ich muss dir soooo viel erzählen. Bei mir war echt was los.  
Freundin: Klingt aufregend. Was ist denn passiert?  
Kellner: Hallo. Darf es für Sie auch etwas sein?  
Nadia: Einen Cappuccino und ein stilles Wasser bitte. Also, mir ist etwas ganz Blödes passiert. Ich habe meinen Hausschlüssel verloren.  
Freundin: Oh nein!  
Nadia: Du kannst dir vorstellen, wie erschrocken ich war, als ich nach Hause kam und merkte, dass ich den Schlüssel nicht mehr hatte.  
Freundin: Oje, du Arme. Wie konnte das nur passieren?  
Nadia: Also: Ich war mit meiner Cousine den ganzen Nachmittag am See gewesen. Den Schlüssel hatte ich zusammen mit dem Geldbeutel in die Badetasche gesteckt, das weiß ich sicher. Vielleicht ist er herausgefallen, als ich in der Tasche nach einem Handtuch gesucht habe. Jedenfalls: Ich bin natürlich sofort zum See zurückgefahren und habe dort gesucht. Aber auch nichts!  
Freundin: Hm, vielleicht hat jemand den Schlüssel gestohlen, während du im Wasser warst.  
Nadia: Ich hoffe und glaube es nicht. Es war jedenfalls echt ärgerlich. Zum Glück haben meine Eltern einen zweiten Schlüssel,

sodass ich wenigstens in die Wohnung konnte.

**CD 7\_33**

**Aufgabe 17b**

Nadia: Aber der richtige Schock kam erst noch: Ich musste dem Vermieter wegen des Schlüssels Bescheid geben. Und der sagte dann, dass man eine neue Schlüsselanlage im Haus installieren muss. Denn wenn wirklich jemand den Schlüssel gestohlen hat, könnte der jetzt ins Haus.  
Freundin: Ist das realistisch? Nur weil jemand deinen Schlüssel findet oder stiehlt, kennt er ja deine Adresse nicht.  
Nadia: Das habe ich auch gesagt. Aber der Vermieter meinte, dass man es machen sollte. Zur Sicherheit. Wenn es ein Dieb war, kann er mir ja nach Hause gefolgt sein oder so. Ich fühlte mich schrecklich. Stell dir vor: Bis zu 10 000 Euro kostet so eine Schlüsselanlage.  
Freundin: Hui. 10 000 Euro!  
Nadia: So viel Geld habe ich natürlich nicht.  
Freundin: Du siehst jetzt aber eigentlich ganz entspannt aus. Also, wenn mir das passieren würde ...  
Nadia: Tja, glücklich ist, wer eine Haftpflichtversicherung hat. Ich habe den Schaden bei meiner Versicherung gemeldet. Und ta ta ta TA: Heute habe ich die Zusage bekommen, dass sie den Schaden übernimmt.  
Freundin: Wow! Mega! Ich gratuliere dir.  
Nadia: Danke. Ich sage dir, so ein Erlebnis brauche ich nicht noch mal.  
Freundin: Das müssen wir feiern. ... Hallo? Können Sie uns bitte zwei ...?

**Lernfortschrittstest 5**

**CD 7\_34**

**Aufgabe 11a**

Radiostimme: *Radio Unterland Verkehrsportal*  
Moderatorin: Hallo zusammen zum *Verkehrsportal*. Ich bin Nadine Weiß. Heute beantworten wir, wie letzte Woche angekündigt, eure Fragen rund um das Thema Kfz-Kennzeichen. Es sind eine ganze Menge Fragen hereingekommen. Mit mir im Studio ist wieder Verkehrsexperte Christian Läßle, der alle Fragen klären wird. Herzlich willkommen, Herr Läßle.  
Herr Läßle: Vielen Dank.  
Moderatorin: Herr Läßle, wir starten gleich mit der wichtigsten Frage: Darf man ohne Kfz-Kennzeichen am Straßenverkehr teilnehmen?

Herr Läßle: Nein. Das Fahren komplett ohne Nummernschilder ist verboten.

Moderatorin: Und wenn ich das Auto gerade erst gekauft habe und damit zur Zulassungsstelle fahren will?

Herr Läßle: Auch dann nicht. Das korrekte Vorgehen ist: zuerst den Versicherungsschutz beantragen, dann das Fahrzeug bei der Zulassungsstelle anmelden. Danach die Nummernschilder machen lassen und sie ans Auto machen. Erst wenn das erledigt ist, darf das Fahrzeug auf einer öffentlichen Straße bewegt werden. Und übrigens: auch das Parken eines Fahrzeugs auf öffentlichen Plätzen ist ohne Kennzeichen nicht erlaubt.

### CD 7\_35

#### Aufgabe 11b

Moderatorin: Sie sagen, dass die Nummernschilder verpflichtend sind. Eine Frage, die unser Publikum sehr bewegt, ist daher: Was tun, wenn ich das Kennzeichen verliere – oder wenn es gestohlen wird?

Herr Läßle: Nachdem man festgestellt hat, dass ein Schild oder gar beide fehlen, sollte man den Wagen stehen lassen. Wenn man unbedingt noch fahren muss: Ein selbst gebasteltes Kennzeichen und Zeugen, die den Verlust bestätigen, können nützlich sein, damit einem bei einer Verkehrskontrolle geglaubt wird. Das bedeutet aber nicht, dass man wochenlang mit einem Kennzeichen aus Karton herumfahren kann. Es gilt: Den Verlust so schnell wie möglich der Polizei melden. Diese stellt dann eine Bescheinigung aus, damit man bei der Zulassungsstelle neue Schilder beantragen kann. Dort bekommt man nämlich nicht einfach so ein neues Kennzeichen. Man braucht einen Beweis, dass die Schilder wirklich weg sind. Die Verlustmeldung bei der Polizei gilt als Nachweis.

Moderatorin: Unsere Zuhörerin Nana schreibt hier in unserem Social-Media-Kanal, dass sie erst gestern ein Kfz-Kennzeichen gefunden hat. Was soll sie denn damit machen?

Herr Läßle: Bitte das Schild sofort zur Polizei bringen. Die findet den Besitzer heraus ...

Moderatorin: ... und dieser wird froh und dankbar sein, dass er dieses Schild, das so superwichtig ist, wie wir heute gelernt haben, wiederbekommt. Vielen Dank, Herr Läßle, für diese Informationen. Das war wieder sehr hilfreich. Ich sehe mal nach,

welche weiteren Fragen zum Thema Kennzeichen inzwischen noch hereingekommen sind.

### Lektion 11

#### CD 8\_01

#### Aufgabe 2

1

Frau: Ihr müsst langsam los, wenn ihr den Zug noch erreichen wollt. Mit der Straßenbahn braucht ihr 40 Minuten zum Bahnhof.

Mann: Hast du etwa kein Taxi bestellt? Ich hatte dich doch darum gebeten. Auf dich kann man sich aber auch gar nicht verlassen!

Frau: Kannst du bitte sachlich bleiben? Ich habe nicht gehört, dass ich ein Taxi bestellen soll. Ihr fahrt doch sonst auch immer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

2

Mann: Also! Das gibt es doch nicht! Suchen Sie sich einen anderen Parkplatz! Ich war zuerst da!

Frau: Regen Sie sich doch nicht so auf! Dort ist doch noch ein freier Platz.

Mann: Der hier ist aber näher am Ausgang!

3

Frau: Kannst du etwa keine Kaffeemaschine bedienen, János? Das ist doch das Einfachste auf der Welt! Was kannst du denn überhaupt?

Mann: Moment mal, wie sprichst du denn mit mir? Ich sehe das Ding heute zum ersten Mal. Und überhaupt – wer braucht denn ständig Hilfe? János, kannst du mal den Lautsprecher einstellen? János, kannst du mal Papier in den Kopierer legen? Und, und, und!

Frau: Reg dich doch nicht so auf. Ist ja schon gut.

Mann: Nichts ist gut. Ich finde, dass wir das klären müssen.

#### CD 8\_02 und 8\_03

#### Aufgabe 4a+b

1 - 3 Warum hast du das gemacht?

4 - 5 Das gibt es doch nicht!

6 - 7 Na sag mal!

8 - 9 Ich kann das einfach nicht glauben!

#### CD 8\_04

#### Aufgabe 4c

Das kann nicht wahr sein!

#### CD 8\_05

#### Aufgabe 7

1

Beispiel

Mann: Micha kündigt seinen Job.

Frau: Wie bitte? Statt seinen Job zu kündigen, sollte er die Probleme nochmals ansprechen.

Und jetzt Sie!

2

Mann: Paolo kauft ständig neue Bücher.

Frau: Wie bitte? Statt ständig neue Bücher zu kaufen, sollte er sich in einer Bücherei anmelden.

3

Mann: Angela schreibt eine Liste mit den Namen.

Frau: Wie bitte? Statt eine Liste mit den Namen zu schreiben, sollte sie die Namen in den Computer eingeben.

4

Mann: Kevin geht immer alleine Mittagessen.

Frau: Wie bitte? Statt immer alleine Mittagessen zu gehen, sollte er mit den Kollegen in die Kantine gehen.

5

Mann: Moritz kauft sich schon wieder eine teure Uhr.

Frau: Wie bitte? Statt sich schon wieder eine teure Uhr zu kaufen, sollte er ein soziales Projekt finanziell unterstützen.

6

Mann: Elisa sitzt am liebsten auf der Couch und tut nichts.

Frau: Wie bitte? Statt immer nur auf der Couch zu sitzen und nichts zu tun, sollte sie mal was unternehmen.

### CD 8\_06

#### Aufgabe 10a

Frau: Hallo Nivia. Was ist denn passiert? Du siehst ja gar nicht gut aus.

Nivia: Ich fühle mich auch schrecklich. Du weißt doch, dass ich eine neue Arbeit habe.

Frau: Ja, ich weiß. Gefällt sie dir nicht?

Nivia: Doch, eigentlich schon. Aber es ist so viel Neues. Und alles muss immer ganz schnell erledigt werden. Na ja, und da ist mir ein dummer Fehler passiert. Ich habe für einen Kollegen die falschen Bücher bestellt. Er war sehr unfreundlich, als er seine Bücher heute abholen wollte und das gemerkt hat. Und ich kann ja auch irgendwie verstehen, dass er wütend ist. Aber was kann ich denn jetzt machen?

Frau: Du solltest unbedingt mit ihm sprechen und dich entschuldigen. Erklär ihm, warum das passiert ist.

Nivia: Meinst du? Und wenn er nicht mit mir sprechen will?

Frau: Mach dir nicht so viele Sorgen. Ich bin sicher, dass du das hinkriegst.

Nivia: Gut. Ich werde es versuchen. Danke, dass du mir zugehört hast.

### CD 8\_07

#### Aufgabe 13a und b

Vater: Hört mal zu. Wir haben in der nächsten Woche einige wichtige Termine. Wir sollten überlegen, wer was machen kann. Am Montag muss Telkomms angerufen werden, denn wir müssen unbedingt unseren Internetanschluss prüfen lassen. Ihr habt ja heute wieder gemerkt, dass da etwas nicht in Ordnung ist.

Lina: Das kann ich übernehmen, Papa. Ich habe am Nachmittag Zeit.

Vater: Danke, Lina. Am Dienstag möchte Opa zum Seniorentreff gebracht werden. Alik, hast du Zeit?

Alik: Wann will er denn dorthin?

Vater: Um 15 Uhr.

Alik: Das schaffe ich. Wir müssen aber den Bus nehmen, da das Auto ja noch in der Werkstatt ist.

Vater: Stimmt. Das heißt, du musst ein bisschen mehr Zeit einplanen.

Alik: Wann ist denn das Auto eigentlich fertig? Hat die Werkstatt sich schon gemeldet?

Vater: Ja, das hätte ich beinahe vergessen. Eine Mitarbeiterin hat angerufen und gesagt, dass es am Freitag zwischen 16 und 19 Uhr abgeholt werden kann. Ich muss bis 20 Uhr arbeiten, also wer kann es holen?

Mutter: Das muss dann wohl ich machen.

Alik: Super, Mama.

Mutter: Am Mittwoch müssen die Abfalltonnen auf die Straße gestellt werden. Jochen, kannst du das gleich früh machen, bevor du losgehst?

Vater: Mach ich, kein Problem.

Mutter: Was habt ihr am Samstag vor?

Lina: Alik und ich gehen zu einer Party. Wartet nicht auf uns. Wir kommen erst sehr spät, oder genauer gesagt, früh nach Hause.

Mutter: Kein Problem, Papa und ich sind auch nicht da. Wir haben unseren Tanzwettbewerb. Vor Mitternacht sind wir auch nicht zurück.

Alik: Prima, dann darf ja am Sonntag bis Mittag geschlafen werden.

Vater: Ganz richtig.

### Lektion 12

#### CD 8\_08

#### Aufgabe 6

1

Beispiel

Frau: Was wirst du in deinem Sommerurlaub machen?

Mann: Ich werde mit dem Rad nach Italien fahren.

Und jetzt Sie!

2

Frau: Wo wirst du übernachten?

Mann: Ich werde im Zelt schlafen.

3

Frau: Wirst du allein unterwegs sein?

Mann: Nein, Pietro wird mitkommen.

4

Frau: Welchen Weg werdet ihr nehmen?

Mann: Wir werden durch Österreich fahren.

5

Frau: Wo werdet ihr essen?

Mann: Wir werden selbst kochen.

6

Frau: Wirst du von eurer Tour berichten?

Mann: Ich werde Fotos schicken.

**CD 8\_09****Aufgabe 13a**

ängstlich, Talent, Freiheit, Abteilung, Bücherei, Möglichkeit, Mädchen, lustig, Regal, arabisch, dankbar, arbeitslos, Station, salzarm, preiswert

**CD 8\_10****Aufgabe 13c**

Einheit, Bäckerei, zahlbar, Student, möglich, Situation, wolkenlos, Hühnchen, automatisch, egal, Gemeinsamkeit, Dokument, Rechnung, weiblich, Diskussion, regnerisch, wolkig, normal, Fähigkeit, kalorienarm

**CD 8\_11****Aufgabe 18a+b**

1

Reporter: Guten Tag. Eine Frage bitte.

Frau: Ja?

Reporter: Ich bin vom Onlineportal LiebeNachbarschaft.de und mache heute hier auf dem Flohmarkt im Viertel eine Umfrage zum Verkauf von gebrauchten Sachen im Internet. Haben Sie auch schon mal gebrauchte Sachen im Internet verkauft?

Frau: Ja, natürlich, Geschirr, Spielzeug, kleine Möbel. Alles, was ich heute auch hier auf dem Flohmarkt anbiete.

Reporter: Und wie ist Ihre Erfahrung damit?

Frau: Mit dem Verkauf übers Internet?

Reporter: Ja, genau.

Frau: Ich finde, es macht viel Mühe. Man muss Fotos machen, die Sachen beschreiben, alles hochladen, Nachrichten schreiben und so weiter. Aber man verdient damit ein bisschen Geld, und außerdem hilft man mit, dass nicht alles gleich auf dem Müll landet oder von anderen neu gekauft wird. Das ist für mich das Wichtigste. Deshalb bin ich ja auch hier beim Flohmarkt dabei.

Reporter: Danke.

2

Reporter: Entschuldigung, haben Sie denn auch schon mal gebrauchte Sachen online verkauft?

Mann: Na ja, sagen wir so: Ich hab's versucht. Ich wollte vor einem Umzug mal Möbel verkaufen. Leider wurden die dann nicht rechtzeitig abgeholt. Das war ziemlich ärgerlich. Bei der Wohnungsübergabe hatte ich Stress mit dem Vermieter, weil die Wohnung noch nicht ganz leer war. Naja, im Internet kennt man sich nicht, da passiert so was schnell mal.

3

Frau: Das ist ja schade, dass Sie keine gute Erfahrung mit dem Internetverkauf gemacht haben. Ich muss sagen, ich kann nur Gutes berichten. Ich bin allerdings auch meistens die Käuferin. Ich finde es nämlich super, gebrauchte Sachen zu kaufen. Ob hier oder im Internet. Man kriegt Dinge, die es in keinem Laden gibt und die man nicht überall sieht. Ich habe zum Beispiel super schöne alte Stühle. Die sind bestimmt noch handgemacht, und teuer waren sie auch nicht. Keine Ahnung, warum die verkauft worden sind. Nach solchen tollen Sachen suche ich heute hier auf dem Flohmarkt.

Reporter: Viel Erfolg!

4

Reporter: Hallo, ich bin vom Onlineportal LiebeNachbarschaft.de und mache hier heute eine Umfrage ...

Frau: LiebeNachbarschaft.de? Kenn ich! Mag ich!

Reporter: Oh, das freut mich. Nutzen Sie es denn auch zum Kaufen oder Verkaufen von gebrauchten Sachen?

Frau: Nein, eigentlich nicht. Aber ich finde es immer total nett, wenn jemand in der Nachbarschaft etwas braucht, und man sieht, wie die Gemeinschaft helfen kann. Neulich hat jemand eine Katzensitterin gesucht, die in der Wohnung übernachtet. Die hat sich wohl auch schnell gefunden! Ach ja, und ich habe meinen Zahnarzt empfohlen bekommen. Total nett und super nah ist der. Ohne das Nachbarschaftsportal hätte ich den sicher nicht gefunden.

Reporter: Das sind ja schöne Geschichten!

Frau: Ich finde, das ist ein großer Vorteil von solchen Internetportalen. Dass man auch einfach Rat und Hilfe bekommen kann. Hier auf dem Flohmarkt redet man ja nicht über Zahnärzte!

**Lernfortschrittstest 6**

**CD 8\_12**

**Aufgabe 12 a+b**

Frau 1: Wir haben wieder viele spannende Antworten auf unsere Frage der Woche erhalten. Diesmal ging es um das Thema „Wie werden wir in zehn Jahren leben? Wie wird dein Leben sein? Was planst du, hoffst du, glaubst du?“ Hier ein paar Sprachnachrichten, die uns erreicht haben:

Mann: 1 Ich glaube, dass es da nicht viel für mich zu planen gibt. Ich habe Sorge, dass es immer mehr Naturkatastrophen geben wird. Wegen des immer heißeren Klimas. Ehrlich gesagt kann ich mir nicht vorstellen, dass wir Menschen das Klima noch retten können. Irgendwann wird das Leben auf der Welt nicht mehr lebenswert sein.

Frau 2: Ich nehme an, dass in einigen Jahren Roboter und künstliche Intelligenz fast alle Aufgaben übernehmen. Wir alle werden dann nur noch vier Tage pro Woche arbeiten. Das bedeutet mehr Freiheit und mehr Freizeit für mich. Ich freue mich schon darauf!

Mann 2: Ich habe mir vorgenommen, in den nächsten zehn Jahren so viel wie möglich zu arbeiten. Ich will maximal viel Geld verdienen, damit ich meiner Familie etwas bieten kann. Ob mir das nicht zu viel wird? Ach was, man kann alles schaffen, was man will. Und vielleicht kann ich es mir leisten, mit Mitte 50 in Rente zu gehen, wenn ich mich jetzt anstrenge. Das wäre toll!

Frau 3: In zehn Jahren werde ich alt sein und wahrscheinlich verschiedene Krankheiten haben. Vermutlich werde ich im Altenheim leben, weil ich keine Angehörigen habe, die sich um mich kümmern könnten. Ich werde also allein auf der Couch sitzen und Romane lesen. Keine allzu schönen Aussichten!

**Extralektion**

**CD 8\_13**

**Aufgabe 10a**

Frau 1: Jetzt haben wir nur noch drei Wochen zusammen Deutschkurs. Sagt mal, wollen wir nicht vielleicht ein kleines Abschiedsfest organisieren?

Mann: Das können wir gern machen.

Frau 1: Wir könnten doch einfach am letzten Tag alle etwas zu essen mitbringen. Was meint ihr?

Frau 2: Super, eine schöne Idee. Aber wo feiern wir dann? Im Kursraum?

Mann: Hm, vielleicht könnten wir ja einen schöneren Ort finden. Vielleicht das Nachbarschaftszentrum? Das kann man doch ganz günstig mieten. Wenn alle dabei sind, ist es bestimmt nicht teuer. Was haltet ihr davon?

Frau 2: Ich weiß nicht. Wir mieten das und am Ende kommen dann nur ganz wenige. Wie wäre es, wenn wir einfach zusammen nach dem Kurs in den Park gehen und dort ein Picknick machen?

Frau 1: Oh ja, das ist noch besser als Essen im Kursraum. Das machen wir! Sollen wir das den anderen erzählen? Hoffentlich machen alle mit.